

Betrachten wir eine solche Gesellschaft wie sie sich bemüht, eine derartige ziemlich frische Bescheerung zu verarbeiten. Neun Sisyphus mühen sich ab, durch ruckweises Unterschieben des Kopfschildes ein Quantum von der vereinigten Materie zu trennen, die Arbeit ist eine gemeinschaftliche, tritt an irgend einer Stelle ein Hinderniss entgegen, flugs eilt ein treuer Kamerad hinzu, welcher die Last bewältigen hilft. Sobald jedoch die aufgerollte Masse auf dem Trocknen liegt, bekümmert sich jeder nur für sich, jeder trennt von dem abgerissenen Theil ein Stückchen los, entfernt daraus allenfallsige Körner oder Grasreste und nun beginnt ein Geschäft, welches Aehnlichkeit mit dem Drehen der Töpfergeschirre hat; mit erstaunlicher Schnelligkeit entsteht unter der Mitwirkung der Hinterbeine eine förmliche Pille, deren Verfertigung wohl nur den Weibchen zukommt, da ich männliche Thiere nur an der Zertheilung der Hauptmasse beschäftigt sah, und später schienen sie stille Bewunderer der weiblichen Kunst. Nach der Erstellung der Pille wurden sie wieder aktiv, es handelte sich darum, dieselbe fortzuschaffen, resp. einen geeigneten Begräbnissplatz dafür zu wählen. Die Männchen zerstreuten sich auf einem Durchmesser von vielleicht $\frac{1}{2}$ Meter, die Weibchen hielten indess bei ihrem Kunstwerke Wache. Der Boden ward seitens der Männchen einer genauen Durchsicht unterzogen, ein Grabversuch gemacht, entsprach das Resultat, so eilte das ♂ zu der Pille zurück, und nun begann der Transport, während das eine Thier rückwärts geht, und mit den Hinterbeinen sich in die Pille einhackt, stösst sie das andere mit dem Kopf und Vorderbeinen nach. Ist die passende Stelle erreicht, so wird von beiden Käfern der Grund des Bodens von zwei Seiten aus unterwühlt, und die Pille senkt sich tiefer und tiefer, bis sie in der Erde verschwindet, um später die Nahrung für den Nachwuchs zu bilden.

Aehnlich unterstützen sich die Ateuchus-Arten, die auch kaum mit ihrer sie an Grösse fast doppelt überragenden Pille zu Stande kämen, würden sie sich nicht gegenseitig Hülfe leisten. Eine eben fertig gewordene grosse Pille, an deren Erstellung nicht wie bei Sisyphus das ♂ allein, sondern ♂ und ♀ Theil genommen hatten, drückte ich mit Hülfe meines Stockes in ganz weichen Dünger fest und zwar in einem Moment, während dessen beide Thiere von der Arbeit inne hielten. Zum Ueberfluss hatte ich noch Dünger neben der Pille angehäuft; als das Fortschaffen derselben

beginnen sollte, mochten die Arbeiter nicht wenig erstaunt sein, dass die Pille Widerstand leistete. Einige Versuche vereitelte ich, indem ich schwach mit einem Knochensplitter die Pille festhielt. Nach jedem solchen Versuch schienen die Käfer einander rathlos zu betrachten, plötzlich entfernte sich das ♂, während das ♀ zurückblieb, ohne sich an der Pille zu beschäftigen. Sieben bis acht Minuten waren vergangen, da kehrte das Männchen in Begleitung von zwei andern Ateuchus zurück und da ich dem strebsamen Vierblatt kein Hinderniss mehr entgegengesetzte, so wurde die Pille gehoben, aus seiner umgebenden schmierigen Hülle befreit, worauf sich die beiden Fremdlinge wieder entfernten und zunächst ein erneutes Drehen begann, bis die Pille wieder tadellos war.

Oft ereignet es sich, dass während des Ausruhens von der Arbeit ganz unbemerkt ein kleiner Onthophagus sich in die Pille einschleicht, und sich die gemachte Arbeit zu Nutzen macht.

Anzeige.

Während meiner Alpenexcursion werde ich nur die dringendsten Correspondenzen erledigen können. Ich bitte daher um Nachsicht mannigfacher vielleicht unliebsamer Verzögerungen.

Allenfallsige Wünsche lebende Raupen und befruchtete Eier alpiner Arten betreffend, wollen längstens innerhalb 14 Tagen unter meiner seitherigen Adresse bekannt gegeben werden, um deren rechtzeitige Kenntnissnahme durch Nachsendung zu ermöglichen.

Statt brieflicher Antwort auf einige Anfragen hier die Auskunft, dass ich noch Aufträge zur Betheiligung an der Ausbeute alpiner Arten bis zum 15. Juli inclusive entgegennehme, dass die Summa des Antheils Fr. 20 = 16 Mk. beträgt, und ich dafür entweder 60 Arten alpiner Macrolepidopteren in ca. 80 Exemplaren oder 120 Arten alpiner Coleoptera in ca. 160 Exemplaren franco und Emballage frei nach meiner Rückkehr liefere.

Diptera, Hymenoptera, Neuroptera, Orthoptera und Hemiptera werde ich gleichzeitig sammeln, und unter coulanten Bedingungen serienweise liefern.

Fritz Rühl.

Avis.

Pendant mon excursion dans les Alpes je ne pourrais guère me charger que des correspondances

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Anzeige 46](#)